



Gemeindegruß

für die Evangelische Gemeinde
in Langenwinkel – Erntedankfest 2014



Musik liegt in der Luft in Langenwinkel

Sonnenaufgang

Man muss es einmal probieren:
Irgendwann ganz früh aufstehen, übers Feld gehen
und dann mit Muße erleben,
wie allmählich die Sonne aufgeht und die Welt Farbe bekommt.

Bei Nacht sind alle Katzen grau, sagt man.
Und es stimmt.
Jede Blume bekommt ihre Farbe dadurch,
dass sie selber angestrahlt wird vom Sonnenlicht.
Die Physiker können uns das erklären:
Bunte Farben sind das Licht, das reflektiert wird.
Auf wen das Licht fällt, der leuchtet.

Wenn Christus in euer Leben kommt
und zum Licht eures Lebens wird, schreibt der Apostel Paulus,
dann leuchtet auch IHR!
Alles bekommt Farbe durch einen fröhlichen Glauben.
Das vergessen wir oft und färben das Evangelium
in der Kirche zu einer grauen Angelegenheit.

„Wach auf, der du schläfst, steh auf von den Toten,
so wird dich Christus erleuchten!“
Nachlesen können Sie das im Epheserbrief (5, 14).

Ich grüße Sie herzlich, Ihr Pfarrer Jürgen Barth

Erntedank in Langenwinkel

Am Sonntag, dem 28. September 2014,
feiern wir in Langenwinkel das Erntedankfest.

Der Gottesdienst beginnt um 10.15 Uhr in der Kirche.

Der Kindergarten ist an der Gestaltung des Gottesdienstes beteiligt.

Nach dem Gottesdienst ist die Gemeinde zum Eintopfessen eingeladen.

Wer bringt Erntegaben für den Altar in die Kirche?

Trauben, Äpfel, Birnen, Kartoffeln, Blumenkohl, Nüsse, Kastanien, Kürbis,
Karotten, Kohl, Brot, Blumen ...

Man kann die Erntegaben am Freitag zwischen 15 und 17 Uhr einfach in
die Kirche stellen, in dieser Zeit ist die Kirche wie immer freitags offen.

Am Samstagnachmittag wird der Erntedankaltar von den Kirchenältesten
geschmückt. Auch in dieser Zeit können Erntegaben gebracht werden.



Erinnerung an den Erntedankaltar in Langenwinkel im vergangenen Jahr

Rückblick aufs Kirchenfest



Rückblick aufs Kirchenfest



Langenwinkler Frauenkreis



50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+

Die Frauen von Langenwinkel kümmern sich liebevoll um ihre Ehemänner, ihre Kinder, ihre Enkel, ihre Eltern, ihre Nichten und Neffen usw.

Und einmal im Monat um sich selbst!

Sie kommen zum Frauenkreis, um mit anderen Frauen zu singen, zu reden, um Gemeinde zu erleben. An jedem Nachmittag steht ein anderes Thema im Mittelpunkt. Gastredner und Diavorträge bereichern die Nachmittage. Ganz gleich, ob es um die neue Jahreslosung, einen Reisebericht über die Kapverdischen Inseln, Psalmlieder, den Wein in der Bibel, Mythen und Märchen, die Sternwelt, die alten Kaiserdomen Speyer, Worms und Mainz geht - es ist immer interessant!

Das leibliche Wohl kommt natürlich auch nicht zu kurz.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben – schauen Sie einfach mal rein: jeweils am 2. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeinderaum unserer Kirche.

Das Frauenkreisteam Ursula Baumann und Gitta Jenne

50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+ 50+

Aus dem Gemeindeleben



Im Januar wurden die neuen Kirchengemeinderäte in ihr Amt und der neue Mesner in seinen Dienst eingeführt.

Auf dem Foto von links nach rechts: Dirk Jaenicke, Martin Müller, Juliane Adelman, Ursula Baumann, Nicole Stengler, Hans Jenne, Jakob Justus (Mesner), Jürgen Barth (Pfarrer), Gerd Deusch (Vorsitzender).

Gebet und Worte bei der Einführung der Kirchenältesten in der Kirche:

Allmächtiger Gott.

Wir danken dir, dass du Menschen bereit machst zur Arbeit in deiner Kirche.

Hilf unseren Ältesten mit der Kraft deines Geistes.

Schenke ihnen die Freude am Dienst in deiner Gemeinde.

Bewahre sie vor Entmutigung.

Segne sie in ihrem Amt und halte sie untereinander und mit uns allen verbunden im Dienst der Liebe und im Lob deines Namens. Amen.

Liebe Gemeinde.

Ich bitte euch, den Dienst unserer Kirchenältesten zu achten, ihnen beizustehen und für sie zu beten. Schließt auch ihre Familien in euer Gebet ein.

Dabei sollt ihr bedenken, dass wir alle aufgrund der Taufe zum Zeugnis und zum Dienst in der Kirche und in der Welt berufen sind.

Posaunenchor Langenwinkel

„Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!
Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!
Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König!“
Psalm 98/4-5

Mit diesem Auftrag wollen wir als Posaunenchor den Mitmenschen unserer Gemeinde viel Freude bereiten. Seit wir 2008 mit dem Chor wieder angefangen haben, geht es stets aufwärts. Der Chor besteht derzeit aus 8 Bläsern und 6 Anfängern. Wir hoffen, dass alle treu dabei bleiben und weiterhin viel Freude an der Musik haben.



Von einem lieben Menschen mussten wir Abschied nehmen. Reinhold Kögel, der Mitbegründer und Leiter der Jungbläsergruppe 1994 bis 2004, verstarb in diesem Jahr. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Bei unserem Abschluss vor den Sommerferien hatten wir auch die Eltern zu einem Grillabend eingeladen. Dies wurde sehr gut angenommen. Die neuen Anfänger Kevin und Fabian Adelman zeigten nach nur 3 Proben ihr Können. Auch die Fortgeschrittenen konnten ihr Können unter Beweis stellen. Der Chor unterhielt die Eltern mit verschiedenen Musikstücken. An diesem Abend verabschiedeten wir auch unsere Bläserin Jana Sitter, die uns leider verlässt und aus familiären Gründen nach Bad Dürkheim zieht.

Posaunenchor Langenwinkel



Die Probe für den Chor beginnt nach den Ferien,
am Donnerstag, dem 18. September um 17 Uhr,
und für die Anfänger am Montag, dem 22. September ab 16 Uhr.

Unsere nächsten Aktivitäten sind:

Gottesdienst zum Erntedankfest am 28. September.

Weihnachtsmarkt in Langenwinkel am 15. November. Nach dem tollen Einstand
im vergangenen Jahr, beteiligen wir uns auch hier wieder. Wir werden
Grillwürste verkaufen und musizieren.



Liebe Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren, wenn ihr Lust habt, ein Instrument zu
spielen, seid ihr herzlich eingeladen, bei uns mitzumachen.

Posaunenchor Langenwinkel

Hans-Peter Lukesch, Dirk Jaenicke und Helmut Göhringer

Die Konfirmanden 2014/15

Im September beginnt sich die Gruppe der neuen Konfirmanden auf ihre Konfirmation im Mai 2015 vorzubereiten.

Beim Gemeindefest im Juni und im Juli haben sich die Jugendlichen bereits jeweils den Gemeinden in Langenwinkel und in Hugsweier vorgestellt und anschließend beim Servieren und bei verschiedenen Aufgaben mitgeholfen.

Unsere neuen Konfirmanden von Langenwinkel heißen:

Maximilian Breise, Jana Bruder, Florian Deusch, Luis Dommasch, Kathleen Glatt, Emilie Hubert, Timo Kindsvater, Steven Kutscher, Thomas Mattheis, Sebastian Thoma und Justin Wagner.



Der Unterricht findet jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr statt.

Kindergottesdienst



Der Kindergottesdienst startet nach den Sommerferien mit einer Änderung: Wir treffen uns in Zukunft jeden 2. Sonntag – immer wenn Spätgottesdienst in Langenwinkel ist. Wir beginnen um 10.15 Uhr zusammen mit der Gemeinde und gehen nach der Eingangsliturgie in unseren KiGo-Raum im Untergeschoss. Im Kindergottesdienst singen wir Lieder von Gott, hören biblische Geschichten, basteln, malen oder spielen.

Nach dem KiGo werden die kleineren Kinder von den älteren nach Hause begleitet.

Wir freuen uns über alte und neue Gesichter.

Ihr seid herzlich eingeladen! Nelli Parlow

Der Ausflug nach Colmar



Es war ein wunderschöner Samstag – unser Ausflug nach Colmar im Februar. Nach einer informativen Stadtbesichtigung besuchten wir den weltberühmten Iseheimer Altar von Matthias Grünewald. Mit vielen Eindrücken kehrten wir zurück und ließen den Tag in Langenwinkel im Gasthaus Sonne ausklingen.

Zum ersten Mal – Konfirmationsjubiläum in Langenwinkel

Am 23. März 2014 war es soweit – es wurde das erste Konfirmationsjubiläum in Langenwinkel gefeiert! 26 ehemalige Konfirmanden und Konfirmandinnen hatten sich für dieses Jubiläum angemeldet. 50 Jahre, 60 Jahre, ja einmal sogar 75 Jahre lag die eigene Konfirmation zurück. Die älteste Jubilarin war Frau Gertrud Inderfurth, die 1939 konfirmiert worden ist.

Die Jubilare zogen mit Pfarrer Barth zu Orgelklängen in die Kirche ein. Dort saßen sie im großen Halbkreis um den Altar.

„Er weckt mich alle Morgen“ sang die Gemeinde zur Eröffnung.

Nach der Liturgie las Pfarrer Barth den jeweiligen Konfirmandenspruch vor, dann wurden die einzelnen Jubilare gesegnet.

In der Predigt ging es um den Propheten Elia, der in die Wüste ging, am Ende seiner Kräfte unter einem Wacholder saß und sterben wollte. Und der Engel des Herrn rührte ihn an und gab ihm neue Kraft: „Steh auf und iss, du hast noch einen weiten Weg vor dir!“

Nach dem Lied „Bei dir, Jesu, will ich bleiben“ wurde das Heilige Abendmahl gefeiert. Wie von selbst stand man auf beim Schlusslied „Großer Gott, wir loben dich“. Eine große Dankbarkeit wurde in dieses Lied gelegt, man spürte es im ganzen Raum. Die Dankbarkeit erfüllte auch den Rest des Tages.



Konfirmationsjubiläum in Langenwinkel



Jeder Jubilar erhielt einen gerahmten Gedenkschein. Für die Jubilare sprach Frau Hede Gruber Dankesworte. Herr Gerd Deusch sprach im Namen der Kirchengemeinde. Jetzt waren die Fotokameras gefragt, überall blitzte es. Gemeinsam ging man in das Gasthaus Sonne zum Mittagessen. Hier gab es Stärkung für das leibliche Wohl. Es folgten noch viele interessante Gespräche. Fazit war: es hätte nicht schöner sein können. Vielen Dank, Herr Pfarrer Barth!
Ursula Baumann

Bibelkreis des Ev. Gemeinschaftsverbands AB e.V.

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...
In unserer Kirche im Nebenraum treffen wir uns alle 2 Wochen, Mittwochabend um 18.30 Uhr zu einer Bibelstunde des AB-Vereins Augsburgischen Bekenntnisses. Besucher und Mitglieder treten keiner Organisation bei. Der Verein ist der Ev. Landeskirche zugeordnet. Die sogenannte „Stunde“ beginnt mit der Lesung der Tageslosung. Ein empfohlener Bibeltext wird gelesen und anschließend ausgelegt, einmal von einem hauptamtlichen Prediger, aber auch von Laien-Predigern. Natürlich wird auch gesungen! Die Vertiefung und das Befassen mit einem Bibeltext kann persönlich eine große Kraft und Hoffnung geben. Über Jahrzehnte lassen wir uns immer wieder stärken vom Wort Gottes und möchten auch Sie dazu herzlich einladen!

Wir freuen uns über Ihr Kommen! Mit freundlichem Gruß!

Hans und Gitta Jenne, Tel. 51315

Der Frauenkreis ist unterwegs!

In diesem Jahr ist unser Ziel die Wallfahrtskirche St. Landolin in Ettenheimmünster. Hier haben wir eine Führung und ein Orgelkonzert gebucht. Orgelklänge empfangen uns. Sie locken uns quasi in den Gottesdienstraum. Wir hören die Klänge der Silbermannorgel, die im Jahre 1769 fertiggestellt wurde. Sie ist ein Musikinstrument von unschätzbarem Wert. Besucher von nah und fern kommen, um diese Orgel zu sehen und vor allem zu hören. Die Klänge sind ein Ohrenschauspiel.



Die Wallfahrtskirche ist eine wunderschöne Saalkirche mit hohen, hellen Fenstern. Die Seitenwangen der Bänke sind noch im Original erhalten. Im Innenraum finden wir den Hochaltar, zwei Seitenaltäre, ein frühbarockes Lesepult, Kanzel, Beichtstühle, Taufsteine, einen Strickteppich und natürlich die Orgel. Deckengemälde stellen das Leben von Landolin dar. Drei große Deckengemälde werden durch 14 kleinere ergänzt. Bei näherer Betrachtung erkennt man an den großen Deckengemälden einen Riss. Er teilt das Bild in zwei Hälften: in der einen Hälfte wird das Gute, in der anderen Hälfte wird das Böse dargestellt. So ist es auch im Leben, bei jedem Menschen – jeder hat zwei Seiten. Das Wildschwein ist das Symbol für das Böse, der Hirsch für das Gute, das Symbol der Seele Landolins. Der Einsiedler Landolin kam aus Irland und wohnte in Altdorf. Es zog ihn in die Einsamkeit des Waldes. Man erzählt sich, dass die Tiere bei seiner Anwesenheit zahm wurden. Die Jäger wollten Landolin vertreiben, es gelang ihnen nicht. Im Jahre 640 wurde er von einem Jäger erschlagen. An der Stelle, an der er den Märtyrertod starb, entstanden vier Quellen, die heute noch sprudeln. Viele Menschen holen dort Wasser.

Der Frauenkreis ist unterwegs!

Bald begann die Wallfahrt. Mönche errichteten ein Kloster, den Brudergarten, die Pilgerherberge entstand und die Klosterkirche, für die einst die Silbermannorgel gebaut wurde.

Die Mönche des einstigen Benediktinerklosters Ettenheimmünster haben die Wallfahrtskirche im 17. und 18. Jahrhundert errichtet zum Lob Gottes und zur Erinnerung an Landolin, der heilig gesprochen wurde.

Die Wallfahrtskirche ist ein sehenswertes Gotteshaus, ideal zum Beten.

Wir erhalten viele Informationen über diese Kirche, suchen den Hirsch im Deckengemälde und finden ihn schließlich in einer Wolke.

Jetzt ertönt noch einmal die Orgel für uns: piano, moderato, forte, einfach brillant. Bei dem Musikstück „Lobe den Herren“ singen wir mit.



Viel zu schnell vergeht die Zeit, und wir brechen auf nach Münchweiler ins Blümchen-Café. Hier wartet man schon auf uns. Wir werden verwöhnt mit duftendem Kaffee und hausgemachten Kuchen. Hm, das ist lecker! Der Gesprächsstoff geht uns nicht aus.



Alle sind sich einig: das war ein schöner Nachmittag!
Ursula Baumann

Der Orgelprüfer kommt

Alle sind sie da – der Orgelstimmer und sein Sohn, der die Orgel neu gestimmt hat, der Mesner, der Kirchengemeinderat, der alte Landwirt, der Pfarrer. Nur der Orgelprüfer fehlt noch. Er ruft an, steht im Stau auf der Autobahn. Da ist plötzlich Zeit für alte Geschichten.

Der Orgelstimmer erzählt, wie er die Orgel selbst gebaut hat, damals, als Langenwinkel noch am Flugplatz angesiedelt war – vor bald fünfzig Jahren. Der alte Landwirt erzählt, dass sie „in Karlsruhe“, wie er den Oberkirchenrat umschreibt, für das neue, umgesiedelte Langenwinkel gar keine Kirche vorgesehen hatten. Die paar Dörfler könnten doch in Dinglingen in die Kirche gehen. „Mein Vater hat sich auf den Weg gemacht nach Karlsruhe.“ erzählt der Landwirt, „Wir kriegen eine Kirche! Das war sein fester Vorsatz. Was wissen denn die in Karlsruhe von dem, was auf dem Land gebraucht wird? Und wir haben die Kirche gebaut!“

Endlich kommt der Orgelprüfer. Er prüft, untersucht, lässt Töne anklingen, stellt Fragen. „Ein schönes Instrument!“ sagt er schließlich.

Und er bietet an, etwas vorzuspielen auf der neu gestimmten Orgel. „Heute ist Mariä Lichtmess. Wie schön leuchtet der Morgenstern...
..... wenn Sie noch Zeit haben.“

Alle haben noch Zeit. Da hören sie andächtig zu, der Orgelstimmer und sein Sohn, der Mesner, der alte Landwirt, der Kirchengemeinderat und der Pfarrer. Wie schön leuchtet der Morgenstern...
Wie schön klingt die Orgel an diesem Morgen in Langenwinkel!
Eine Sternstunde.

Auf dem Friedhof in Kippenheimweiler

Die Leichenträger sind hilfsbereit und aufgeschlossen, sind natürlich alle per Du untereinander. Warum nicht auch mit dem Pfarrer?

Sie fragen gar nicht erst. „Weisch den Namen vom Verstorbenen?“ fragt einer. „Weisch, mir hen hier schon alles Mögliche erlebt.“ Manchmal, wenn es ernst wird, wechseln die Träger vorübergehend die Tonart – und sagen wieder „Sie“, aber nur kurz und vorübergehend. Und bei der nächsten Beerdigung heißt es dann wieder: „Du weisch ja jetzt Bescheid, wie des hier geht.“

Sprechstunde

Jeden Freitagnachmittag radelt der Pfarrer nach Langenwinkel. Er schließt das kleine Gemeindehaus auf, zündet eine Kerze an im Kirchenraum, stellt den Klappständer an die Straße: „Offene Kirche.“

Verlässliche Präsenz, das ist das ganze Geheimnis. Nicht nur Ansprechpartner in bestimmten Situationen, sondern einfach da sein – regelmäßig, egal, ob einer kommt oder nicht.

Es ist schön am Freitagnachmittag in Langenwinkel.

Im Ort weiß man es: ah ja – offene Kirche am Freitag! Die Kirche kommt zu uns. Manchmal kommen Mitarbeiter vorbei, um etwas zu besprechen. Hin und wieder eine Taufanmeldung. Oder jemand möchte heiraten.

Die Kirche ist präsent, immer am Freitag. Und es ist im Dorf bekannt: „Ich hab das Schild gesehen....“

Gelegentlich steht eine Kanne Kaffee im Gemeindehaus, ein Vesper oder ein Stück Linzertorte. Eine freundliche Geste. Und wenn keiner kommt? Endlich Zeit, Grüße ins Krankenhaus zu schreiben, die Sonntagslieder in Ruhe auszusuchen oder den Predigttext zu meditieren.

Unkomplizierte Liturgie

Manchmal wird es knapp zwischen Hugsweier und Langenwinkel. Wenn das Abendmahl gefeiert wird, ist es praktisch fast nicht möglich, nach dem ersten Gottesdienst pünktlich in der zweiten Gemeinde zu sein.

Am Ostersonntag sind Organistin und Pfarrer hoffnungslos verspätet.

„Die warten bestimmt!“ sagt die Organistin zuversichtlich.

Als wir um die Ecke biegen und die Kirche in Sicht kommt: „Es läutet ja gar nicht mehr!“

Als das Auto am Parkplatz abgestellt wird: „Die singen ja schon!“

Tatsächlich – jemand aus der Gemeinde hat eine Trompete dabei, und die Gemeinde singt schon mal das erste Lied. Jetzt aber schnell, der letzte Vers fängt grade an.

Die Organistin schwingt sich auf die Orgelbank, der Pfarrer schlupft in seinen Talar. Er betritt bei den letzten Tönen den Altarraum und die Organistin ruft fröhlich hinter der Orgel hervor: „Ich bin schon da!“

Rückblick auf das Frauenfrühstück 2014



Frauenfrühstück in Langenwinkel – das ist schon eine Tradition!

Am 8. März 2014 war es wieder soweit. Der Kirchenraum wurde wieder von fleißigen Helfern umgestaltet und einladend hergerichtet. So ein Frühstück ist eine gute Gelegenheit, sich selbst etwas Gutes zu tun, sich mit anderen auszutauschen, etwas Neues zu hören und natürlich ist auch für das leibliche Wohl gut gesorgt: Kaffee, Tee, Milch, Orangensaft, Mineralwasser, Brötchen, Butter, Wurst, Käse, Marmelade, Honig, Paprika, Tomaten, Ei, Obst – da ist für jeden etwas dabei! Frau Doris Kurz begleitete wie jedes Jahr die Frauen beim Singen auf dem Klavier.

Diesmal war Frau Pfarrerin Barbara Kündiger von Kippenheimweiler zu Gast. Sie sprach über das Thema: „Ich glaube nur, was ich sehe.“

Manche Menschen können glauben, anderen fällt es schwer. Glaube wird uns geschenkt. Die Liebe ist ein Gleichnis für den Glauben, man kann sie nicht sehen – und trotzdem lieben wir. Gott kann man nicht beweisen. Nur im Vertrauen gibt es einen Zugang zu Gott. Die Bibel ist voller Geschichten von Gott. Jesus zeigt uns einen Weg. In ihm begegnet uns Gott und seine Liebe.

Vielen Dank an Frau Kündiger

und an das Vorbereitungsteam Ursula Baumann und Monika Lukesch

Warum ich am Sonntag in die Kirche gehe

Ich gehe am Sonntag in die Kirche wegen der anderen.

Nicht so, wie Sie jetzt denken!

Ich gehe nicht hin, damit die anderen mich sehen und meinen neuen Hut bestaunen.

Nein, ich gehe in die Kirche, um den anderen beim Glauben zu helfen.

Manchmal ist mir die Orgel viel zu langsam, und die Gemeinde singt so müd und schleppend, die Predigt hat mit meinem Leben nichts zu tun. Dann denke ich, ich hätte auch daheimbleiben können.

Aber ich geh trotzdem hin.

Die anderen brauchen mich.

Sie brauchen es, dass ich mitsinge, ihnen beim Beten helfe, einfach dadurch, dass ich da bin.

Manche sagen: ich gehe am Sonntag in den Wald, da bin ich Gott näher als in der Kirche. Kann ja sein. Aber wenn alle so denken – und es denken viele so – dann ist der Pfarrer irgendwann sonntags allein und die Kirche ist leer und der Sonntag ist kein Sonntag mehr.

Das will ich nicht.

Deshalb gehe ich auch am nächsten Sonntag wieder hin.

Ich gehe am Sonntag auch in die Kirche, weil ich jede Woche soviel Grund zum Danken habe.

Und manchmal komme ich auch aus der Kirche und bin richtig fröhlich.

Der Pfarrer hat genau das gesagt, was ich gebraucht habe, was meiner Seele gut tut und die Orgel war so frisch und der Gesang der Gemeinde hat mich zum Mitsingen verleitet und die Nachbarin in der Kirchenbank war so freundlich.

Das glauben Sie nicht?

Gehen Sie doch am nächsten Sonntag auch mal hin.

Die Termine stehen genau in der Mitte des Gemeindebriefes.

Kasualien: Taufe, Trauung, Beerdigung – Informationen

Taufe

Durch die Taufe wird ein Mensch ein Mitglied der Kirche. Die Taufen finden sonntags im Gottesdienst statt. Wer eine Taufe plant, ruft im Pfarramt an und vereinbart mit dem Pfarrer ein Gespräch, das im Pfarramt oder auch zuhause in der eigenen Wohnung stattfinden kann. Die Paten sind die Zeugen bei einer Taufe. Sie müssen selber getauft, bereits konfirmiert sein und der Kirche angehören. Manchmal ist es schwierig, für diese Aufgabe geeignete Menschen zu finden. Diese Frage kann im Gespräch mit dem Pfarrer geklärt werden.

Trauung

Wenn wir heiraten, gehen wir als Christen in die Kirche.

Eine Hochzeit kann ein großes Fest sein, manche feiern diesen Tag auch im kleinen Kreis. Gelegentlich kommt es vor, dass ein Paar das JA in der Sakristei der Kirche spricht und sich dort vom Pfarrer segnen lässt, ohne dass andere dabei sind. Wer kirchlich heiraten möchte, sollte frühzeitig einen Termin im Pfarramt ausmachen – ein halbes Jahr vorher ist ratsam. In der Regel finden Hochzeiten am Samstagnachmittag statt, es sind aber auch andere Tage denkbar.

Der Pfarrer vereinbart einen Termin für ein Traugespräch – im Pfarramt oder beim Brautpaar zuhause. In diesem Gespräch wird der Ablauf der Trauung besprochen: Welche Lieder wollen wir singen? Welchen Bibeltext wählen wir als Trauspruch aus?

Beerdigung

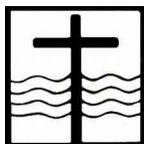
Jeder Mensch hat eine eigene Würde und den Anspruch auf einen angemessenen Abschied. Wer keine Angehörigen hat, die dies einmal übernehmen werden, sollte rechtzeitig entsprechende Vereinbarungen treffen (Bestattungsinstitut, Pfarramt). Im Pfarramt können bereits zu Lebzeiten Lied- oder Textwünsche hinterlegt werden. Die konkrete Gestaltung wird mit dem Pfarrer besprochen.

Jedes Gemeindeglied hat einen Anspruch auf eine kirchliche Trauerfeier.

Eine christliche Beerdigung ist ein Gottesdienst. Biblische Texte, Gebet und Lied gehören dazu. Auf dem Friedhof sind wir keine Zuschauer, kein Publikum, sondern wir werden durch das gemeinsam gesungene Lied zur Gemeinde. In der Regel werden am Sonntag nach der Trauerfeier die Verstorbenen im Gottesdienst abgekündigt, die Gemeinde denkt an sie und schließt sie in ihr Gebet ein.

FREUDE UND LEID IN UNSEREN GEMEINDEN

T a u f e n



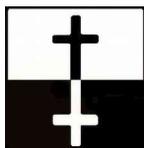
Melissa Hert, Langenwinkel, Emely Irene Hunte, Hugsweier
Kamilla Garres, Hugsweier, Sebastian Feißt, Hugsweier
Ben Lukas John, Hugsweier, Rahel Renn, Hugsweier
Carla Marie Schießle, Hugsweier, Samuel Schmitz, Hugsweier
Tim Schillinger, Langenwinkel, Nelli Hisametdinov, Langenwinkel
Evelyn Metzger, Langenwinkel, Julia Schumann, Langenwinkel
Emilia Reisbich, Langenwinkel, Mia Görtz, Hugsweier
Alina Linker, Hugsweier, Samuel Stefan Pall, Hugsweier
Aaliyah Neb und Sarah Celine Neb, Hugsweier

T r a u u n g e n



Mathias Plottnik geb. Dieterle und Julia Plottnik, Hugsweier
Stefan Probst und Heike Probst geb. Fogl, Langenwinkel
Sergej Schäfer und Tatjana Schäfer geb. Schäfer, Hugsweier

B e e r d i g u n g e n



Werner Paul Erfurt, Langenwinkel, 66 Jahre
Gustav Olschewski, Hugsweier, 85 Jahre
Kurt Bockstahler, Hugsweier, 83 Jahre
Elisabeth Krauss geb. Becker, Langenwinkel, 83 Jahre
Alexander Kulmann, Langenwinkel, 41 Jahre
Lydia Vogel geb. Rieflin, Langenwinkel, 83 Jahre
Irma Weihand geb. Schmick, Hugsweier, 85 Jahre
Wera Richter geb. Vetter, Hugsweier, 84 Jahre
Fritz Karl Bader, Hugsweier, 86 Jahre
Ernst Fritz Kammerer, Hugsweier, 83 Jahre
Peter Hans Wöhrlin, Hugsweier, 75 Jahre
Lukic Momir, Langenwinkel, 40 Jahre
Frida Schefer geb. Koch, Hugsweier, 82 Jahre
Hans Peter Golembiewski, Hugsweier, 76 Jahre
Rita Christel Norden, Hugsweier, 74 Jahre
Renate von Jutrzenka geb. Neunstöcklin, Hugsweier, 84 Jahre
Ute Berger geb. Richter, Hugsweier 71 Jahre
Dietmar Otto, Langenwinkel, 72 Jahre
Lisbeth Korak geb. Kruck, Hugsweier, 84 Jahre
Gertrud Maurer, Langenwinkel, 87 Jahre

September 2013 – August 2014

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN IN UNSEREN GEMEINDEN

HUGSWEIER

- Senioren gymnastik – Montag um 9.00 Uhr (Info: Susanne Hockenjos)
- Posaunenchor – Montag um 19.30 Uhr (Info: Roman Schieni)
- Gitarrengruppe – Montag um 19.30 Uhr (Info: Markus Braun)
- Kirchenchor – Dienstag um 20.00 Uhr (Info: Walter Sexauer)
- Spielkreis – Mittwoch um 10.00 Uhr (Info: Claudia Möllinger)
- Flötenkreis – Mittwoch um 18.00 Uhr (Info: Simone Winkels)
- Frauenkreis – monatlich an einem Donnerstag um 14.30 Uhr

LANGENWINKEL

- Frauenkreis – 2. Di im Monat, 14.30 Uhr (Info: Frau Baumann, Frau Jenne)
- Posaunenchor – Donnerstag um 16 Uhr (Info: Herr Lukesch, Herr Jaenicke)
- Bibelkreis – Mittwochabend vierzehntägig um 18.30 Uhr (Info: Herr Jenne)

Evangelisches Pfarramt Hugsweier und Langenwinkel

Pfarrer Jürgen Barth, Hugsweierer Kirchstraße 39, 77933 Lahr-Hugsweier

Telefon: 07821/955 386

Fax: 07821/955 387

email-adresse: pfarramt@ekihula.de

Bürozeiten Sekretariat Nelli Parlow: MI 9-12 Uhr und FR 14-17 Uhr

Bankverbindung:

Evangelisches Pfarramt Langenwinkel, Kto-Nr. 255 05 000

Volksbank Lahr eG BLZ 682 900 00

Kindergarten Hugsweier „Farbklecks“, Kleinfeldelweg 10

Leiterin: Patricia Fleig, Telefon 48 24

Kindergarten Langenwinkel, Eichholzstraße 3

Leiterin: Petra Erb, Telefon 41 7 06

Internetseite: www.ekihula.de

... dort kann man jeweils montags die Sonntagspredigt nachlesen!

Herausgeber: Kirchengemeinderat Langenwinkel - Pfarrer Jürgen Barth



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de